

| | |
|--|---|
| | <p>Tárgyak: Glühstoffsisen Dalli mit Abstellplatte</p> <p>Intézmény: Freilichtmuseum Roscheider Hof Roscheider Hof 54329 Konz 06501-92710 info@RoscheiderHof.de</p> <p>Gyűjtemények: Hausrat</p> <p>Leltári szám: HR 72</p> |
|--|---|

Leírás

Bügeleisen werden seit dem 17. Jahrhundert zum Glätten der Wäsche verwendet. Die ersten Bügeleisen bestanden aus einer Metallplatte und einem bügelartigem Griff. Daher auch der Name.

Das vorliegende Bügeleisen ist ein Glühstoffsisen der "Deutschen Glühstoff Gesellschaft, Dresden". Glühstoffbügeleisen sind eine Weiterentwicklung der Kohleisen. Das erste Patent für ein Glühstoffsisen wurde 1877 erteilt.

Glühstoff ist eine Art Holzkohlenbrikett, gepulverte Holzkohle, die mit Teer und Natronlauge behandelt in Form gepreßt und verkocht (entgast) wurde. Glühstoff diente zum Kochen, Plätten, Bügeln, Warmhalten etc.

Ein sogenannter Glühbolzen wurde zum Bügeln ausserhalb des Eisens angezündet und in das Eisen eingeführt. Er konnte bis zu 10 Stunden ununterbrochen glühen und so das Fortarbeiten ermöglichen. Im Vergleich zum Kohlebügeleisen hat er kaum Staub, Ruß und Giftgase emittiert. Diese Fortschritte wurden nicht nur in Fachzeitschriften ausführlich beworben.

Ein Holzgriff ist mit zwei auf den Decke geschweißten Eisenstangen befestigt. An der Rückseite des Eisens befindet sich auf einem kurzen Eisenband ein hölzerner ebenfalls später dunkelgrau eingefärbten Knauf mit dem der Deckel verschlossen und wieder geöffnet werden kann. Im Inneraum ist unter dem Deckel eine sich mit dem Deckel öffnende Metallplatte mit der Aufschrift "DALLI Protector" angebracht. Zwischen den beiden übereinander angeordneten Wörtern ist eine Hand zu sehen. Dieser sollte verhindern, dass Teile der Briketts aus dem Lüftungsschlitz herausfallen können. Ebenfalls sind (wie bei einem Schweizereisen) Löcher unten an den Seitenteilen angebracht und im inneren durch ein feinmaschiges Gitter gesichert.

In das Eisen konnten angeglühte Dalli-Glühstoff-Briketts eingeführt werden. Nach eigener Werbung entwickelte sich dabei weder Rauch noch Dunst oder lästige Hitze. Eine Füllung reichte für mehrere Stunden. Für die Briketts oder Glutbolzen wurden im Inneren am Boden und am Rand Rippen angebracht. Für die erforderliche Luftzufuhr sorgten seitlich angebrachte Öffnungen, die bei heftigem Hin- und Herschwenken die Kohlenglut neu entfachte.

Aufschrift auf dem Deckel:

DGGD (steht für Deutsche Glühwaren Gesellschaft Dresden)

DALLI

PATENT GERMAN MAKE

Der Abstellrost ist auch noch vorhanden

Die Patentschrift ist hier zu finden:

<https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?action=pdf&docid=DE000000075749A&xxxfull=1>

Die Deutsche Glühstoff-Gesellschaft m.b.H. wurde vom deutsch-jüdischen Unternehmer Max Elb 1892 gegründet und bestand bis zur "Arisierung" der Nationalsozialisten.

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Gusseisen, Eisenblech, Holzgriff

Méretek:

Länge: 22 cm, Höhe: 23 cm, Breite: 10 cm,
Stückzahl: 1

Események

| | | |
|----------|-------|--|
| Készítés | mikor | 1911-1940 |
| | ki | Deutsche Glühstoff-Gesellschaft m.b.H. |
| | hol | Drezda |

Kulcsszavak

- Bügeln
- Glätteisen
- Glühstoffeisen
- Textilpflege
- Vasaló
- Wäschepflege

Szakirodalom

- Marianne Strobel (1987): Alte Bügelgeräte. München